

# Die verschollene Kutte

Ende der Achtzigerjahre wird ein Auto aufgebrochen und eine Kutte gestohlen. Fast dreißig Jahre später kehrt sie zu ihren Eigentümern zurück

PHOTO: JEFFREY  
WWW.WEIN



**Oben:**  
Die Fellows Biker Crew  
vor ihrem Clubhaus

**Auf einem Bikertreffen  
in Hessen übergab Zeitel  
von De Lobensteiner die  
Kutte an ihre ehemaligen  
Besitzer**

**I**n den späten Siebzigerjahren schießen die Clubs wie Pilze aus dem Boden und auch in Dortmund gibt es bereits bekannte Namen wie James Dean Club, White Rats MC, Devil's Flame MC, Death-Rider MC und Ghost Rider's MC. Deren Abzeichen sind auf Stoff gedruckt, gestickte Patches sind noch Zukunftsmusik, denn computergesteuerte Stickmaschinen gibt es nicht. Wer keinen Handarbeitskreis näh- und stickkundiger

Damen für sich gewinnen kann, lässt die Abzeichen deswegen in einer stadtbekannteren Bude auf Baumwoll- oder Seidenstoff drucken.

Auseinandersetzungen zwischen den Clubs gibt es zuhauf, die jungen Wilden wollen und müssen sich beweisen – den Unterlegenen wird das Abzeichen von der Kutte gerissen und zerlegt. Solche Stoffetzen finden auf den Kutten der Sieger einen würdigen Platz und dienen als Trophäe.

Im Jahr 1977 gründet sich in dieser jungen Szene auch der Devil's Hangman MC; „Bohne“ wird sein Präsident, ein Jahr später stößt „Tölle“ dazu.

Die Hauptrolle in unserer Geschichte spielt allerdings „Zeitel“ von „De Lobensteiner“ aus dem südhüringischen Bad Lobenstein. Ein polnischer Arbeiter will ihm vor einiger Zeit eine Freude machen und schenkt ihm eine „schöne alte Motorradjacke“. Als Zeitel das Teil in den Händen